

G u t a c h t e n

über die Gestaltung einer Neuausgabe der österreichischen Annalen.

Wie ich schon wiederholt betont habe, muss eine Neuausgabe der österr. Annalen von den Versuchen Wattenbachs, die Annalen in Fortsetzungen und Zusätzen zu zergliedern, abgehen und wieder zu den alten Formen der Ausgabe nach dem Muster der Brüder Pez zurückkehren, die die einzelnen Handschriften als Ganzes gebracht haben.. Es wird lediglich darauf ankommen, Wiederholungen zu vermeiden.

Ich würde daher die Ausgabe in folgende Gruppen teilen:

- 1.) Die Schwäbische Weltchronik.
- 2.) Die Texte der Schwäbischen Weltchronik in den österr. Annalen, mit der Fortsetzung bis 1074.
- 3.) Die Melker Annalen von 1075 - 1564.
- 4.) Die Kremsmünster Annalen bis 1217. Die Lambacher Annalen würde ich hier weglassen und der Salzburger Gruppe zuteilen.
- 5.) Die *älteste* Handschrift von Heiligenkreuz und darauf anschliessend die ganzgrosse Gruppe der Zwettler Annalen, also zuerst die Zwettler Handschriften 255, dann den Codex des Schottenklosters bis 1177, dann nach den Konzepten von Linck, die sogenannten Cont.III und schliesslich die jüngeren Zwettler Annalen bis 1386 und das Zwettler Kalendar bis 1458.
- 6.) Das Chronicon *pipi* marchionis, welches Wattenbach in die Cont. *Chlaustr.* I einbezogen hat und die an jenes anknüpfende Fortsetzung, sowohl des